

DRINGLICHKEITSANTRAG

gemäß § 19 K-LTGO

An den
Kärntner Landtag
Landhaushof
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt am Wörthersee, am 04.10.2021

Betreff: **Asylstopp – kein neues Asylzentrum für
minderjährige Fremde in Kärnten**

Antragsteller: KO Mag. Darmann, KO-Stv. Trettenbrein, 3. LPräs. Lobnig,
LAbg. Staudacher

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, dem Innenministerium in Verhandlungen unmissverständlich klarzumachen, dass die geplante Unterbringung von 80 minderjährigen Fremden in dem kleinen 113 Einwohner zählenden Ort Roach in St. Egyden, Gemeinde Schiefing, abgesagt werden muss.

BEGRÜNDUNG

Mitten im kleinen Dorf Roach bei St. Egyden in der Gemeinde Schiefing, will die türkis-grüne Bundesregierung mit Duldung der SPÖ-ÖVP-Landesregierung ein Asylantenzentrum errichten.

80 minderjährige Fremde sollen in diesem Ort, in dem nur 113 Einwohner leben, untergebracht werden. Grenzschützende Soldaten müssen aus dem Quartier „Lorenzihof“ ausziehen, um Platz für diese Fremden zu machen. „Überfallsartig“ wurden der Bürgermeister und die Bevölkerung mit den Tatsachen konfrontiert, dass das Bundesheer abrücken muss und dafür weitere Flüchtlinge einquartiert werden.

Diese Entscheidung erregt nicht zuletzt wegen eines offensichtlichen Missverhältnisses Unmut. Wie kann man 80 Fremde in einem kleinen Dorf mit 113 Einwohnern einquartieren? Das widerspricht dem sogenannten 2018 ausgelaufenen Durchgriffsrecht des Bundes, dem zufolge bei der Zuteilung von Fremden vorrangig solche Kommunen anzusprechen sind, deren Einwohnerzahl 2.000 übersteigt. Daher käme im Hinblick darauf, dass eine Verhältnismäßigkeit der Anzahl der Einwohner und Neuankömmlingen zu wahren ist, St. Egyden grundsätzlich nicht in Frage.

Weiters scheidet St. Egyden als Standort auch deshalb aus, weil für die minderjährigen Fremden entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen sind. Diese fehlen aber in der Gemeinde. Überdies ist diese geplante erhebliche Belastung für Kärnten auch deshalb nicht nachvollziehbar, weil unser Bundesland mit einer Fremden-Unterbringungsquote von über 97 Prozent im Bundesvergleich an zweiter Stelle nach Wien steht. Bei unbegleiteten Minderjährigen Fremden erfüllt Kärnten die Quote zu über 100 Prozent.

Die betroffene Bevölkerung ist über diesen radikalen Stil mit Recht aufgebracht. Es hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die aber mit ihrem Protest nicht jenes Gehör seitens der Verantwortlichen findet, das notwendig ist.

Die Zuteilung der Fremden ist ein Affront gegenüber der betroffenen Bevölkerung und Kärnten, der für die Steuerzahler sehr teuer kommt. Die Betreuung jedes unbegleiteten Fremden bis 14 Jahre kostet laut Innenministerium 5.068 €, jene der bis 18jährigen 3.000 €, weil die angeblich Minderjährigen Anspruch auf ein umfassendes Service haben.

Es ist erkennbar, dass sich die Bundesregierung Kärnten als Hauptziel ihrer Asylantenzuteilung ausgewählt hat. Erst im August wurden 35 unbegleitete, minderjährige Fremde im Sepp-Springer-Heim in Ledentzen untergebracht und jetzt 80 in St. Egyden.

Die Flüchtlingsbeauftragte des Landes, Barbara Roschitz erklärte gegenüber Medien: Wenn der „Lorenzihof“ nun belegt werde, gebe es in Kärnten keine sofort verfügbaren freien Flüchtlingsunterkünfte mehr.

Es sind alle Maßnahmen zu treffen, dass sich das Asyl-Chaos von 2015, als die Regierung Milliardenkosten für die Steuerzahler verursacht hat samt einer Aushöhlung unseres Sozialsystems und importierter Gewalt nicht wiederholt.

Wir brauchen keine weitere Aufnahme von Asylwerbern in Kärnten und Österreich. Es muss endlich einen Asylstopp geben, die Grenzen müssen für illegale Zuwanderung dicht gemacht werden.